

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

24. Januar 1936 · Nr. 4 XII. Jahrgang · Erscheint freitags 35 Rp.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf



Der König ist tot

Georg V., König von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien, starb in der Nacht vom 20. zum 21. Januar 1936. Bild: König Georg V. (rechts) und Kaiser Wilhelm II. (links) verlassen das königliche Schloß in Potsdam. Wohin reiten sie? Zu einer Truppenbesichtigung! Das war . . . im Jahre 1913, ein Jahr vor dem Weltkrieg.

Aufnahme Photopress



Ellsworth gerettet!

Die beiden Antarktisforscher Lincoln Ellsworth und H. Kenyon, die seit 55 Tagen vermisst waren, sind am 16. Januar in der Walfischbucht vom englischen Forschungsschiff «Discovery II» aufgefunden worden. Ellsworth und Kenyon starteten am 24. November 1935 auf der Insel Dundee in der Westantarktis zu einem Flug über den südpolaren Kontinent. Geplant war eine Rückkehr zur Basis ohne Zwischenlandung. Aber es kam anders. Auf halbem Wege mussten die Forscher notlanden, anscheinend wegen Brennstoffmangel. Sie gingen in Little America auf der Großen Eisbarriere, etwa 40 Kilometer vom offenen Meer entfernt, nieder. Hier ließen sie die Maschine zurück, wanderten an die Küste und richteten sich in einem Zelt, das sie gleich wie Proviant für etwa acht Wochen an Bord des Flugzeuges mitnahmen, ein. Als man in der zivilisierten Welt vom Verschwinden Ellsworths hörte, ging das englische Expeditionschiff «Discovery II», das sich gerade in Neuseeland befand, auf die Suche nach den Vermissten. Im Roßmeer angelangt, starteten vom Schiff aus zwei Flugzeuge zur Rekognosierung auf der Großen Eisbarriere. Eines von ihnen entdeckte am 16. Januar auf einem Eisfeld ein Zelt. Es war das Lager Ellsworths. Mit Schlitten wurden er und sein Begleiter aufs Schiff gerettet.



Der Pilot Kenyon (links) und Ellsworth (rechts) am 24. November 1935, dem Tage ihres Startes auf der Insel Dundee.

Kleine Leute mit großen Bekanntschaften

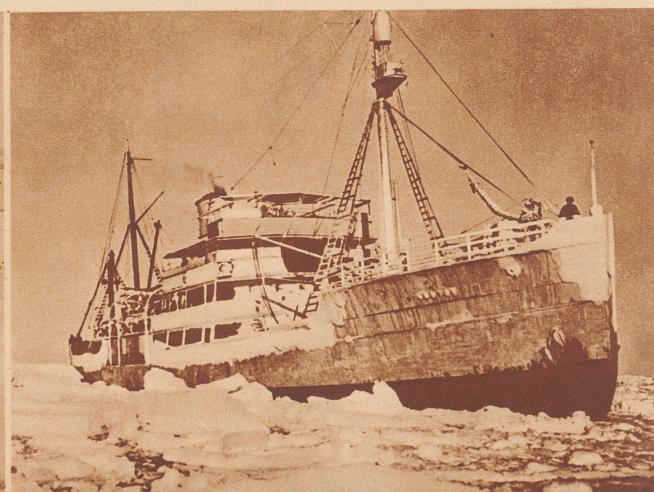


In Milwaukee in U. S. A. lebt als einfacher Arbeiter ein Bruder des neuen tschechischen Staatspräsidenten Eduard Benesch. Dieser Bruder, John Benesch, der älteste von 8 Geschwistern, deren Vater Landwirt war, ist im Jahre 1889 nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Unser Bild zeigt ihn mit einer Photographie seines Bruders Eduard.



In Madison, nicht allzu weit von Beneschs Bruder entfernt, wohnt Peter Yust, ein Schneider, der einst Feldwebel bei dem Truppenteil war, bei welchem auch Adolf Hitler als Gefreiter diente. Yust ist Ungar, er meint, Hitler sei zwar tapfer, aber nicht sehr beliebt gewesen.

Der vielgenannte russische Kohlenhauer Alexej Grigorjewitsch Stachanow und seine Frau. Es gibt in Sowjet-Russland eine sogenannte Stachanow-Bewegung, benannt nach dem Arbeiter Stachanow, der in dem Kohlenbergwerk, darin er beschäftigt ist, eine bedeutende Leistungssteigerung zustande gebracht hat. Über diese Stachanow-Bewegung ist auch in den westeuropäischen Zeitungen viel geschrieben worden. Man kann sie mit einem einfachen Wort auch als den Kampf gegen den Schindlerian bezeichnen. Es ist der Bewegung gelungen, durch Leistungssteigerung des einzelnen und durch Verbesserung der Arbeitsmethoden Rekordleistungen zu erzielen, die jene der hochindustrialisierten Länder des Westens gelegentlich übertreffen. Die Regierung setzt Belohnungen für Spitzenleistungen aus, Auszeichnungen also für das Individuum, für den einzelnen. Es ist schon so: Die Kollektive ist um so mehr wert, je mehr der einzelne darin taugt.



«Discovery II», das berühmte englische Expeditionschiff, dem es gelang, Ellsworth und den Piloten Kenyon in der Walfischbucht zu retten.